



TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE

Ringvorlesung „Queery/ing Popular Culture“, Siegen

Ringvorlesung Gender Studies:  
Queery/ing Popular Culture

WiSe 18 / 19  
Mi, 14-16 Uhr  
AR-A 1011

- 17.10. **Queere Stimmenvielfalt. Eine Einführung** | Florian Heesch (Siegen)
- 24.10. **Queery/ing Popular Culture – Arbeitshypothesen** | Uta Fenske (Siegen)
- 31.10. **Ein neues Kleid, eine neue Liebe, ein neues Leben. Das queere Melodrama *Une nouvelle amie* von François Ozon** | Sabine Schrader (Innsbruck)
- 14.11. **Zwischen queerer Solidarität und Homophobie: (Ver)queer(t)es Russland in der Popkultur** | Katharina Wiedlack (Wien)
- 21.11. **Queere Superhelden / Superhelden Queer** | Daniel Stein (Siegen)
- 28.11. **Awesome HipHop Humans – Queer\_Fem\_Rap im deutschsprachigen Raum** | Sookee (Berlin)
- 05.12. **Homophobie und queere Bildpraktiken des Protests in Polen** | Julia Austermann (Siegen)
- 12.12. **Queer(y)ing Game Studies zwischen Performance und Counter-Narrative** | Andreas Rauscher (Siegen)
- 09.01. **Die (Neo-)Burlesque als „silly archive“. Zum Queering der Geschlechterordnung und lokaler Mythen durch erotische Performance** | Joanna Stąskiewicz (Berlin)
- 16.01. **‚Coming out to the Mainstream‘ – Queere Tendenzen im latein-amerikanischen Gegenwartskino** | Christian von Tschilschke (Siegen)
- 23.01. **Camp, Popkultur, Queerness** | Stefanie Roenneke (Bochum)
- 30.01. **Klausur**

Gestu\_S



Forschung, Lehre  
& Weiterbildung  
[www.uni-siegen.de/gender](http://www.uni-siegen.de/gender)

Ansprechpartnerin



Dr. Uta Fenske  
AE-D 109  
[gender@uni-siegen.de](mailto:gender@uni-siegen.de)

Genderzertifikat



Gender Studies  
B.A. & M.A.  
für alle Studierenden

Das Fortbildungsangebot „Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf“ wird gemeinsam von den Fachbereichen Allgemeine Erziehungswissenschaft / Theorie der Bildung und der Biologie und ihre Didaktik – Zoologie an der Bergischen Universität Wuppertal am Freitag, den 08.02.2019 von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr veranstaltet.

Kooperationspartner sind das Zentrum für Weiterbildung (ZWB) und das Institut für Bildungsforschung in der School of Education an der Bergischen Universität Wuppertal.

Die Fortbildung ermöglicht Ihnen einen Einblick in Konzepte und Ansätze der Sexuellen Bildung in Schule und Lehrberuf aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive (Erziehungswissenschaft, Biologie, Sport, Religion und Geschichte). Darüber hinaus werden aktuelle Herausforderungen für den Lehrberuf wie der Umgang mit sexualisierter Gewalt oder Möglichkeiten einer diversitätsorientierten und geschlechterreflektierenden Bildung sowie Fragen der Inklusion in der Sexuellen Bildung diskutiert und Lösungsansätze erörtert.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis zum 18.01.2019 möglich.

Alle weiteren Angaben zu den Programminhalten und den Anmeldemodalitäten finden Sie unter <http://uni-w.de/1cy>.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in Ihrem Lehrerkollegium auf das Angebot aufmerksam machen würden. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Ihre Ansprechpartnerin: Anna Hartmann,  
hartmann@uni-wuppertal.de  
Tel.: 0202-439-3162

### Programm:

- |           |  |
|-----------|--|
| 8:45 Uhr  | Anmeldung  |
| 9:15 Uhr  | Begrüßung  |
| 9:30 Uhr  | <i>Sexuelle Bildung</i> als über fachliche pädagogische Aufgabe in Schule und Lehrberuf<br>Anna Hartmann, Jeannette Windheuser   |
| 10:30 Uhr | Pause  |
| 10:45 Uhr | Von ‚schwangeren‘ Seepferdchen-Männchen zur modernen Sexualaufklärung<br>Karsten Damerau, Gela Preisfeld   |
| 11:45 Uhr | Mittagspause   |
| 12:45 Uhr | Sexuelle Bildung in den Fächern (parallele Arbeitsgruppen)<br>1) Biologie<br>Tobias Möller, SCHLAU NRW<br>2) Sport<br>Judith Frohn<br>3) Katholisch theologische Ethik<br>Heike Baranzke<br>4) Geschichte<br>Christine Dzubieli, Steffi Grundmann  |
| 14:15 Uhr | Pause mit World-Café   |
| 15:15 Uhr | Besondere Herausforderungen Sexueller Bildung in der Schule der Gegenwart (parallele Arbeitsgruppen)<br>1) Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche - Unterstützungsmöglichkeiten im schulischen Raum gestalten<br>Birgit Gladbach-Eckstein<br>2) Diversitätsorientierte und geschlechterreflektierende Bildung<br>Astrid Messerschmidt, Lisa Reiner<br>3) Inklusionssensible sexuelle Bildung<br>Julia Kerstin Maria Siemoneit |
| 16:45 Uhr | Abschlussdiskussion  |

## Tagung: „Echte Kerle – brave Gefährtinnen?“ – Geschlechterverhältnisse im Rechtsextremismus“, Stuttgart

Die Landeszentrale für politische Bildung und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen möchten Sie gerne zu einer Fachtagung zum Thema „Geschlechterverhältnisse im Rechtsextremismus“ einladen.

Dabei wird neben der Rolle von Frauen auch die Konstruktion von Geschlechterverhältnissen in der extremen Rechten beleuchtet.

Die Fachtagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der schulischen und außerschulischen Arbeit. Es erwarten Sie spannende Vorträge und Diskussionen von Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie unterschiedliche Workshops, deren Fokus gezielt auch auf der Situation in Nordrhein-Westfalen liegt.

Frau Prof. Dr. Renate Bitzan von der Technischen Hochschule Nürnberg und der Publizist Richard Gebhardt werden zu Beginn der Veranstaltung in die Thematik einführen.

Die Veranstaltung findet statt am 19.02.2019 von 09:00 - 16:30  
Ort: Lensing Carrée Center , Silberstraße 21 44137 Dortmund

Weitere Informationen finden Sie in Kürze unter [www.politische-bildung.nrw.de](http://www.politische-bildung.nrw.de).

## „Rollenvielfalt in der Wissenschaft. „Das innere Team““, Siegen

14.12.2018 | 09 - 17 Uhr | AR-HB 0204  
28.01.2019 | 14 - 18 Uhr | AR-NA 016 (Follow Up)  
Zielgruppe: Wissenschaftlerinnen

Trainerin: Dr.' Nadine Thomas

Der Arbeitsalltag an Hochschulen umfasst meist vielfältige Aufgaben, für die ganz unterschiedliche Stärken erforderlich sind. „Die Forscherin“, beispielsweise, braucht andere Kompetenzen als „die Lehrende“, und beim Managen von Projekten oder der Mitwirkung in Gremien müssen Sie sich noch einmal von einer ganz anderen Seite zeigen. Sie agiert im Arbeitsalltag entsprechend in ganz unterschiedlichen Rollen, die mit unterschiedlichen inneren Haltungen, Denk- und Verhaltensweisen verknüpft sind. Doch haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre unterschiedlichen Rollen eher durcheinander und gegeneinander, statt miteinander arbeiten? Ergreift, beispielsweise, immer wieder eine Rolle den Einsatz, die für die vorliegenden Aufgaben hinderlich ist? Und daraus resultieren Zeitdruck, Unzufriedenheit oder Motivationsmangel?

Der Workshop leitet Sie dabei an, sich der eigenen beruflichen Rollen bewusst zu werden. Sie entwickeln für Ihren Arbeitsalltag ein Modell Ihres „Inneren Teams“ (Schulz von Thun, 1998) und lernen, wie Sie dieses Modell als Selbstcoaching-Werkzeug anwenden können, um Ihren Arbeitsalltag erfolgreich zu gestalten und Stress oder Konflikte zu reduzieren.

Ziel des Workshops ist es, gemeinsam über die unterschiedlichen Rollen im Hochschulalltag zu reflektieren, innere Klarheit zu schaffen und aus Ihrem „inneren Haufen“ ein funktionierendes, erfolgreiches Team zu formen.

Anmeldung unter: [wcs.gleichstellung@uni-siegen.de](mailto:wcs.gleichstellung@uni-siegen.de)

DAHMEN-ADKINS, Jennifer (RWTH Aachen University), Germany, RATZER, Brigitte (TU Wien), WROBLEWSKI, Angela (Institute for Advanced Studies), THALER, Anita (IFZ Graz), Austria

Although women have been excluded from academia for a long time, they found their way into the system and represent now in most European countries the majority of students and graduates. Despite this positive development, research performing organisations remain gendered institutions which exclude women from top positions. This is mainly due to the fact that the dominant culture or the ideal of excellence are still based on the assumption that a good scientist has to devote his/her entire life to science, is free of any other obligations and mobile without restrictions.

Therefore it is common sense that successful gender equality policies in academia have to address this problem and should aim at cultural change. Numerous projects and initiatives aiming at cultural change have been developed and implemented so far. They differ regarding approach, focus, intensity, involvement of management etc. Nevertheless they are confronted with similar challenges or obstacles. Aim of the session is to discuss some of these aspects comparatively.

We are inviting structural change projects financed by the European Commission (former and current 'sister projects' from TARGET, GEECCO and CHANGE) as well as gender scholars and practitioners who discuss approaches and experiences how

- to challenge the dominant excellence ideal
- to involve management in a serious and sustainable way in gender equality policies (going beyond lip service)
- to deal with and overcome resistance against gender equality and diversity within the organisation and in society in general
- to develop an intersectional understanding of gender equality
- to include a broad range of stakeholders in the development and implementation of gender equality policies
- in research performing organisations and research funding organisations.

We are especially interested in lessons learned from approaches which have proven to be successful for a cultural change towards more gender equality in academia / science and research but also reflections of initiatives which didn't work out.

KEYWORDS: gendered organizations, structural change, gender equality plans

Deadline: 21.01.2019

Call for Papers

This year, our scholarly network celebrated the ninth edition of the QP conference this year in Sydney and our book series with our dedicated publisher Peter Lang, Oxford is celebrating the imminent publication of Queering Paradigms VII: Contested Bodies and Spaces (isbn 978-1-78874-529-1).

For next year, our grassroots teams in Africa and Asia are not yet ready to organise QP10. We have therefore decided to team up with friends from Pisa, Italy from Queer Studies Centre CIRQUE (Centro Interuniversitario di Ricerca Queer).

CIRQUE is organising its second conference on Performativity: Pasts, Presents, and Futures in Pisa 28-30 June 2019

QP@CIRQUE will host a full parallel stream under its established broad Applied Queer Studies focus and look forward to bringing our QP-signature ethos of providing a genial and supportive space to researchers in all stages of their career.

We welcome paper proposals (20min+10mins discussion) and panel proposal (4papers).

Possible sessions could (but do not need to) address

- Intersectional Performativity & Performance
- Queering Religion and Spirituality
- Queering Race and Ethnicity
- Queering (Late-, Neo-, Post) Marxism
- Queering Socio-Economic Status
- Trans-Queer Feminism
- Queer-Intersex
- Queering Citizenship
- Queering Biology
- Queering Psychology
- Queering Social Work
- Queer (A)Historicism
- Queering Visual Culture(s)
- Academic Queers and Queering Academia
- Queer Utopias and Futures
- Queer/ing Realities in the Global South
- 

Please send your 200-300 word abstract (Papers) or 1200-1500 word panel description to [incise@canterbury.ac.uk](mailto:incise@canterbury.ac.uk) preferably by 31 January 2019 (but not later than 11 February 2019).

There are several publication options and possibilities for papers after the conference, including an edited QP volume (Oxford: Peter Lang) and CIRQUE's new journal Whatever.

CIRQUE will ask for registration fee of Euro 150 for tenured faculty, Euro 75 for everyone else. All meals will be vegan.

For travel and registration information please refer to <http://cirque.unipi.it/en/blog/2018/11/13/2019conference-cfp/>

and contact for [cirque2019conference@gmail.com](mailto:cirque2019conference@gmail.com) for any queries on the practicalities.

## Call for Papers: „fzg: Heft 26|2020 Geschlecht, Migration und Sicherheit“

Das Schwerpunktheft „Geschlecht, Migration und Sicherheit“ der Freiburger Zeitschrift für Geschlechter-Studien (fzg 26|2020) widmet sich kritischen Analysen geschlechtsspezifischer staatlicher und ökonomischer Regulierungen und Regimen bezüglich Migration und Sicherheit im Schnittpunkt von Rassismus, (Hetero-)Sexismus, Kapitalismus und Nationalismus. Die Ambivalenz des Begriffs der Sicherheit steht dabei besonders im Fokus: Dieser verstärkt einerseits die diskursiven Konstruktionen von Migrant\*innen als Andere und die dualen geschlechtsspezifischen Repräsentationslogiken von Opfern und Tätern. Zugleich ist der Begriff als normativer, ethischer und politischer Orientierungspunkt für den Schutz und die Selbstermächtigung von Menschen auf der Flucht und in der Diaspora wichtig.

In den Blick geraten dabei insbesondere:

- Formen der Diskursivierung, Medialisierung und Politisierung von Geschlecht, Migration und Sicherheit
- Praktiken der Selbstorganisation von Sicherheit von und für Migrant\*innen (historisch und gegenwärtig) sowie die Bedeutung von ‚safe spaces‘ und Sicherheitsnetzen und der diesbezüglichen Rolle von Geschlecht
- Inwiefern verändern Phänomene der Migration hegemoniale und feministische Konzepte geschlechtsspezifische Sicherheit?
- Was sind aus ethischer und rechtlicher Perspektive wichtige Themenfelder im Bereich Geschlecht, Migration und Sicherheit?
- Welche Bedeutung spielen für die Analyse geschlechts- und migrationspezifischer Sicherheit Konzepte der Selbstsicherheit und der (kollektiven) Selbstsorge?
- Sowie weitere relevante Fragen, die Sie im ausführlichen Call for Papers der fzg 26|2020 finden

Erwünscht sind Aufsätze, die sich aus empirischer, theoretischer und normativer Perspektive mit den hier zusammengefassten sowie im angehängten Call formulierten Fragen beschäftigen.

Die Deadline für die Einreichungen ist der **31.03.2019**.

Weitere inhaltliche und formale Informationen finden Sie im vollständigen Call for Paper oder unter [www.fzg.uni-freiburg.de](http://www.fzg.uni-freiburg.de).

## Call for Papers : „Geschlecht, Arbeit, Organisation. Aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt“ (Zeitschrift GENDER 2/2020)

Geschlechterfragen nehmen in der Arbeits- und Industriesoziologie sowie in der Organisationssoziologie nur wenig Raum ein. Insbesondere wie sich aktuelle und zukünftige Veränderungen in der Arbeitswelt auf Geschlechterverhältnisse auswirken und wie diese wiederum Einfluss auf die Organisation von Arbeit nehmen, wird nur wenig systematisch bearbeitet. Ziel dieses Schwerpunktheftes ist es, zentrale Forschungsfelder und Entwicklungen zu benennen, Diagnosen zu stellen und Ausblicke in die Zukunft zu wagen. Politische, theoretische und methodologische Herausforderungen wie auch innovative Themen und Theorien im Forschungsfeld von Arbeit, Organisation und Geschlecht sollen identifiziert und reflektiert werden.

Herausgeberinnen sind Dr. Julia Grulich, Dr. Edelgard Kutzner und Prof. Dr. Diana Lengersdorf.

Wir laden herzlich zur Einreichung eines Abstracts bis zum **14.01.2019** ein!

Der vollständige Call (auf Deutsch und Englisch) findet sich unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=call-for-papers-gz](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=call-for-papers-gz)

## Call for Contributions: „European Network on Gender and Violence 2019 conference“, Freiburg

2019 Annual Conference of the European Network on Gender and Violence (ENGV)  
17-19 July 2019

ENGV is an interdisciplinary, international network supporting exchange and collaboration among researchers, scholars and professionals. The network holds annual conferences that provide a forum for friendly debate of current research. We are inviting submissions for contributions that present new empirical studies or new scholarship on theory or methodology, particularly work on successful prevention of violence/abuse, and on biographical trajectories from childhood to adulthood as we would like to make these two topics focal points of the 2019 conference. All methodologies are welcome as are in-depth reflections on research/policy intersections. The conference will offer three formats for presenting work:

### Inputs.

- The conference emphasizes discussion in the plenary. The purpose of inputs is to prompt discussion with a set of concise statements or questions.
- Inputs should be presented within 10-15 minutes, which will be followed by 15-20 minutes of discussion. Empirical inputs must
- show actual findings, intention to collect data is not sufficient. Inputs need to situate their topic in the context of relevant research, in particular in Europe. Presenters may circulate a longer version of their input prior to the conference.

### Posters.

- Prepare in sizes A2 or A1. Posters will be presented at a dedicated poster reception with a prize for the best poster. Posters will be displayed throughout the conference.

### Materials for display. Participants

- can bring books, chapters, reports and such for display and/or distribution. We can also circulate information by email before the conference if desired.

Early Career Researchers' Day (organized by Ksenia Meshkova). Wed 17 July 2019 is for early career researchers to discuss papers, research proposals or Master's / PhD theses at any stage of completion. This is also a good opportunity to network and discuss challenges of doing gender violence research. Experienced researchers who want to lend their support are also welcome. Early career researchers who seek feedback on their papers need to send them to all participants in Early Career Researchers' Day before the conference.

For all contributions (main conference and early career researchers' day), please send submission form with 200-word abstract to ENGV Freiburg conference 2019 no later than 1 February 2019.

## Call for Papers: Brighton Conference 2019

July 11-13, 2019

Hosted by Brighton and Sussex Medical School, at the Sallis Benney Theatre, Brighton, UK

The Graphic Medicine conference is back in Brighton. We first hosted this conference in 2013 and we are looking forward to welcoming friends old and new to participate in 2019.

Our conference title is deliberately tricky. We hope this draws you in, not shuts you out. This year marks the formation of the Graphic Medicine collective, and this is the first conference under this banner. To us

this represents an opportunity to query or question what graphic medicine is about. The time for blind evangelism is past: let's critically explore our field.

To frame this exploration, we are interested in what it might mean to queer graphic medicine. 'Queering' is about refusing binaries and giving a voice to those who are usually silenced through not belonging. It can refer to gender, sexuality, and intersexuality, but it can also be a lens through which to understand other forms of personal, cultural, and political subversion. Queer can be an insult, a reclaimed word, a theoretical standpoint depending on which speech bubble it sits in.

We have lots more questions we hope will be raised and debated through this conference. We invite the submission of a wide variety of abstracts focusing on health, medicine, and comics in any form (e.g. graphic novels and memoir, comic strips, manga, mini comics, web comics) that might explore the following questions, or others you feel are relevant to our field:

- What is Graphic Medicine?
- Are 'graphic' and 'medicine' exclusive terms? How might these terms be queried or queered to open up possibilities for the field and genre?
- Who gets to speak?
- Why use comics in healthcare education?
- What can a Gender Studies perspective offer to the practice, teaching, or creation of graphic medicine?
- How can comics critically address issues of power in healthcare?
- How do comics help us question paradigms and assumptions?
- How might comics reveal everyday sexism?
- Can comics help with the idea that feminism is for everybody (i.e. intersectionality)?
- Do comics have something to say about the power and paradigms that swirl around the healthcare of trans people?
- Does our sexuality play a part in our art and in our experiences of healthcare?
- What makes a good ally?
- How can we avoid offence while still encouraging debate on issues around gender and sexuality?
- Do comics have something to say about homophobia and transphobia?

Submission Process:

Proposal abstracts should not exceed 300 words and may be submitted in Word or PDF format.

Proposals should be submitted by January 31st, 2019 to: [graphic.medicine.conference@gmail.com](mailto:graphic.medicine.conference@gmail.com)

Abstracts will be peer-reviewed by an interdisciplinary selection committee. Notification of acceptance or rejection will be completed by the week of March 15. While we cannot guarantee that presenters will receive their first choice of presentation format, we will attempt to honour preferences, and we will acknowledge the receipt of all proposals.

Please note: Presenters are responsible for costs associated with their session (e.g. handouts and supplies) and personal expenses (travel, hotel, and registration fees). All presenters must register for the conference. Discounted rates and some limited scholarships will be available for students, artists, and others in need.

Proposals should be submitted no later than January 31st, 2019.

Details of the Brighton conference [here](#).

Call for Papers

### Universitätsprofessur (W3) für das Fachgebiet „Interdisziplinäre Frauen\*- und Geschlechterforschung“, TU Berlin

An der Technischen Universität Berlin, Fakultät I – Geistes- und Bildungswissenschaften, ist am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung eine Universitätsprofessur – BesGr. W3 für das Fachgebiet „Interdisziplinäre Frauen\*- und Geschlechterforschung“ zu besetzen.

Die Professur wird unter dem Vorbehalt der Mittelbewilligung sowie des Einvernehmens ausgeschrieben und wird finanziert durch das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen in Wissenschaft und Forschung.

Kennziffer: I-702/18 (besetzbar ab 01.10.2019 / unbefristet / Bewerbungsfristende 25.01.2019)

**Aufgabenbeschreibung:** Die/der zukünftige Stelleninhaber/in soll das Fachgebiet „Interdisziplinäre Frauen\*- und Geschlechterforschung“ vertreten. Am ZIFG wird Geschlechterforschung verstanden und gelehrt als „Kritische Ontologie der Gegenwart“, die sich besonders mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen im Dreieck von Macht – Wissen – Subjekt befasst. Erwartet werden daher grundlagentheoretische Forschungsleistungen auf dem Feld der intersektionalen Gender Studies. Folgende Themenfelder sollten in der Forschung besondere Berücksichtigung finden:

- transdisziplinäre Analysen der Formierung von Geschlechterverhältnissen im Spannungsfeld von Gesellschaft, Geschichte, Kultur, Technik, Wissenschaft, Bildung und globalen Machtverhältnissen
- Analysen der intersektionalen Konstruktionen von Geschlecht und Geschlechterordnungen und deren Relevanz für die Konstruktion und Ordnung von Gesellschaften, (wissenschaftlichem) Wissen und Technologie
- Fachkultur-, Professions- und Institutionenforschung, geschlechtersensible Hochschulforschung sowie Hochschultransformationsprozesse

Fachgebietsbezogene Lehraufgaben im Umfang von 9 SWS sind in den Modulendes ZIFG, im Orientierungsstudium MINTgrün im Studienprogramm Gender Pro MINT, dem Masterstudiengang Bildungswissenschaft, dem BA Kultur und Technik sowie fächerübergreifend für alle Studiengänge der TU Berlin zu übernehmen. Die Lehrveranstaltungen müssen in Deutsch und Englisch gehalten werden können.

**Erwartete Qualifikationen:** Erfüllung der Berufungsvoraussetzungen gem. § 100 BerlHG. Hierzu gehören insbesondere ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit Abschluss in den Gender Studies beziehungsweise einem anderen Fach und mit deutlicher Schwerpunktsetzung auf dem Gebiet der Gender Studies, wissenschaftliche Leistungen (Promotion in den Gender Studies bzw. mit entsprechender Schwerpunktsetzung), Habilitation oder habilitationsäquivalente Leistungen (wissenschaftliche Publikationen) sowie pädagogisch-didaktische Eignung, nachgewiesen durch einschlägige Lehrerfahrung und dargestellt in einem Lehrportfolio (nähere Informationen dazu auf der TUB-Homepage, Direktzugang 144242).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 25. Januar 2019 unter Angabe der Kennziffer mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Exposé zur Anschlussfähigkeit, Forschungskonzept, Lehrportfolio, Publikationsliste, einer Aufstellung von durchgeführten Drittmittelprojekten und Zeugnisse) an die Technische Universität Berlin – Der Präsident –, Dekan der Fakultät I, Prof. Dr. Hans-Christian von Herrmann, Sekr. MAR 6-4, Marchstr. 23, 10587 Berlin oder vorzugsweise per E-Mail an [berufungen@humanities.tu-berlin.de](mailto:berufungen@humanities.tu-berlin.de).

The Department of Gender Studies invites applications to the following programs in 2019/20:

- One-year MA in Gender Studies
- Two-year MA in Critical Gender Studies
- MATILDA MA in Women's and Gender History
- GEMMA MA in Women's and Gender Studies
- PhD in Comparative Gender Studies

CEU Gender Studies offers intensive training in the interdisciplinary and dynamic field of gender scholarship in a unique environment with colleagues and teachers from around the world. For specifics on the Gender Studies Department and its programs, please see our website.

Despite the fact that CEU's US-accredited programs have been forced out of Hungary and that Gender Studies programs have lost their Hungarian accreditation, please note that all programs of CEU's Department of Gender Studies will continue in 2019-20 and beyond under their US accreditation. In 2019-20, CEU will operate as a multi-campus university with new students enrolling in Vienna in close cooperation with the Budapest campus.

For more information on application procedures, financial aid, and updates on practicalities, please visit CEU's Admissions site. The deadline for applying to the PhD program (fully funded) and for all MA programs for those who wish to be considered for CEU financial aid is January 31, 2019.

More information on CEU's move to Vienna and plans for 2019/20 can be found at the university's website. With further questions about CEU and the admissions process, please turn to our friendly admissions office.

### Ausschreibung: Mitarbeiter\*in Öffentlichkeitsarbeit / PR, Berlin.

Das Projekt "Flüchtlinge Willkommen" sucht zum 01. März 2019 eine\*n Mitarbeiter\*in für Öffentlichkeitsarbeit/PR .

Wir glauben, dass klassische Bewerbungen mit Anschreiben und Lebenslauf nicht besonders aussagekräftig sind, deswegen wählen wir einen anderen Weg und bieten die Bewerbung ausschließlich über unser Onlineformular an:

<https://bit.ly/2RxlmYA>

Arbeitsbeginn: 01. März 2019

Dauer des Beschäftigungsverhältnisses: Anstellung bis 30.11.2021

Arbeitsort ist Berlin-Wedding

Bezahlung: 2.600,00 €/brutto bei 30 Std./Woche

Bewerbungsschluss: 22. Januar 2019, Vorstellungsgespräche von 28.-31. Januar 2019

Tätigkeitsprofil:

- Du gestaltest den Außenauftritt von "Flüchtlinge Willkommen" und bist zentrale\*r Ansprechpartner\*in im Bereich PR.
- Du entwickelst crossmediale, zielgruppengerechte Kommunikationskonzepte.
- Du kümmerst dich um Konzeption, Redaktion, Moderation und regelmäßige Analysen und Monitoring

unserer Facebook- und Instagram-Präsenz.

- Du entwirfst und realisierst gemeinsam mit Kooperationspartnern Kampagnen und PR-Strategien (Online, ggf. Druck). Dabei hast Du Ideen für Videos, Fotostrecken und vor allem wie man unsere Themen transportieren kann: Die Situation von geflüchteten Menschen in Deutschland, die Unterbringung von geflüchteten Menschen, die Geflüchtetenpolitik in Deutschland,...
- Du schreibst regelmäßig Newsletter.
- Du entwickelst Ideen für Flyer, Poster und andere Printmedien in Zusammenarbeit mit Grafiker\*innen.

Was wir erwarten:

- Du hast mindestens 2 – 3 Jahre Berufserfahrung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, davon signifikant im digitalen Bereich
- Du kennst dich bestens im Bereich Social Media aus – du weißt, welche Tools gerade aktuell sind, wie man die Reichweite von Facebook, Instagram etc. erhöht... Außerdem weißt du, wie Sponsoring bei Facebook und Instagram eingesetzt wird.
- Du hast Erfahrung damit, Kampagnen zu konzeptionieren und ihre Umsetzung gemeinsam mit Projektpartnern (wie Agenturen, Fotograf\*innen, Filmer\*innen,...) zu koordinieren. Dabei hast ein sehr gutes Gefühl für Storytelling sowie bei der Verzahnung von Text, Bild und Content. Dabei denkst du Machtverhältnisse mit und achtest darauf, dabei Klischees und Rassismen nicht zu reproduzieren.
- Du bist up to date bei gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die unsere Themen betreffen, und hast Ideen, wie man diese spontan in Social Media-Content und/oder Kampagnen einfließen lassen kann.
- Du bist gut vernetzt und kennst Menschen, die in den Bereichen Fotografie, Film, PR, Marketing etc. tätig sind.
- Du sprichst auf Erstsprach-Niveau Deutsch und gut Englisch und hast ein hervorragendes Ausdrucksvermögen, ausgezeichnete Rechtschreibung und einen sicheren Stil.
- Du denkst strukturiert, konzeptionell und außergewöhnlich.

Was wir bieten:

- Die Stelle beinhaltet ein hohes Maß an Projektverantwortung, Gestaltungsspielraum und eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem professionellen Umfeld
- Es bestehen Kooperationen mit einigen der größten und spannendsten (Marketing-/Werbe-) Agenturen Deutschlands.
- Wir bieten 30 Urlaubstage im Jahr bei einer 5-Tage-Woche.
- Bei uns kannst du freshe Sachen machen – ohne deine Seele an Firmen verkaufen zu müssen. Im Gegenteil: Du arbeitest politisch und kannst deine Kreativität für sinnvolle Themen einsetzen.
- Wir reflektieren permanent kritisch unsere Rolle und Arbeit in der Geflüchtetenpolitik und beschäftigen uns mit Machtverhältnissen in unterschiedlichen Kontexten. Uns ist eine diskriminierungssensible Arbeitsatmosphäre wichtig.
- Wenn für Deine Lebensumstände bestimmte Arbeitszeiten o.ä. wichtig sind, weil Du z.B. Familie hast oder Sorge für Menschen trägst, finden wir bestimmt eine Lösung, die gut für dich ist.
- Wir freuen uns besonders über Bewerbungen von Schwarzen Bewerber\*innen, Bewerber\*innen of Color sowie Bewerber\*innen mit Flucht- und Migrationsbackground.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung,  
Das Flüchtlinge-Willkommen-Team